

## 175. Bibelstudie über JUDA UND DIE SCHWARZEN PHARAONEN YEHUDA V'HAPAR'ONIM HASHECHORIM יהודה והפרעונים הכושים

### 2.: Der Fall Samarias und der Untergang Israels

Das letzte Mal hatten wir den Aufstieg der 25. Dynastie der schwarzen Pharaonen behandelt und die erstaunlichen Übereinstimmungen zwischen der Allianz in der Delta-Region gegen die kuschitische Herrschaft in Ägypten und der Allianz von Israel und einer Anzahl seiner Nachbarländer gegen die assyrische Fremdherrschaft in der Levante.

Wir lasen auch die detaillierten Berichte über die Feldzüge des kuschitischen Pharaos Piye und des assyrischen Königs Tiglat-Pileser in dem Jahr 734 v.d.Z. gegen die aufständischen Allianzen. Nachdem Piye und Tiglat-Pileser den Sieg errungen und die Anführer der beiden Allianzen ihnen ihre Treue geschworen hatten, kehrten beide wieder in ihr eigenes Land zurück und ließen die besiegten Könige als Vasallen in ihrem Amt.

Aber damit war die Ruhe noch nicht wiederhergestellt, denn sobald Piye weggezogen war, rief der ehemalige Anführer der Delta-Allianz, Tefnakht, sich selbst in 733 v.d.Z. aus zum Pharao und die Könige Peqach von Israel und Retzin von Aram griffen Juda an, besiegten das judäische Heer, töteten 120.000 Mann, plünderten das Land und führten tausende Gefangene weg. Der Ewige ließ dies zu, weil König Achaz [Ahas] von Juda sich ebenso wie König Peqach von Israel schuldig machte an dem Götzendienst, aber er ließ es nicht zu, daß die aramäischen und israelitischen Truppen die belagerte heilige Stadt Jerusalem einnehmen würden.

Das Hauptziel Retzins und Peqachs für den Angriff auf Juda und die Belagerung Jerusalems war, um Achaz [Ahas] damit zu zwingen, der anti-assyrischen Allianz beizutreten. Das ergibt sich auch aus der Tatsache, daß die Edomiter und die Philister sich ebenfalls an dem Angriff auf Juda beteiligten, wodurch dieses kleine südliche Königreich demnach von mehreren Seiten gleichzeitig angegriffen wurde. In der Bibel lesen wir darüber: „Auch die Edomiter waren wieder gekommen und hatten Juda geschlagen und führten Gefangene hinweg. Dazu fielen die Philister in die Städte der Shefela und in den Süden von Juda ein und eroberten Beit Shemesh, Ayalon, Gederot und Socho mit seinen Tochterstädten, Tim'na mit seinen Tochterstädten und Gim'zo mit seinen Tochterstädten und wohnten darin. Denn der Ewige demütigte Juda um Achaz' willen, des Königs von Israel, weil er in Juda Zügellosigkeit getrieben und sich schwer an dem Ewigen versündigt hatte.“ (דברי הימים ב) Div'rei haYamim bet [2. Chronik] 28:17-19).

#### **Achaz [Ahas] ruft Tiglat-Pileser zu Hilfe (733 v.d.Z.)**

Wir haben das letzte Mal gelesen, daß der Ewige den Propheten Yeshayahu [Jesaja] zu Achaz sandte, um ihm zu sagen, daß er seine Feinde nicht zu fürchten brauchte wenn er dem Ewigen vertraute, aber daß er, den Rat des Propheten ignorierend, nach 2. Chronik 28:16 die Hilfe des Königs von Assyrien anforderte.

Auch im zweiten Buch der Könige wird diese falsche Entscheidung ausführlich beschrieben: „Achaz [Ahas] aber sandte Boten zu Tiglat-Pileser, dem König von Assyrien, und ließ ihm sagen: Ich bin dein Knecht und dein Sohn; komm herauf und errette mich aus der Hand des Königs von Aram und aus der Hand des Königs von Israel, die sich gegen mich aufgemacht haben! Und Achaz nahm das Silber und das Gold, das sich im Haus des Ewigen und in den Schätzen des königlichen Hauses vorfand und sandte es dem König von Assyrien als Geschenk.“ (מלכים ב) M'lachim bet [2. Könige] 16:7-8). Daß Achaz dafür seine eigene Schatzkammer leer machte, ist ja seine eigene Sache, aber daß er auch das Gold und Silber des Tempel mißbrauchte um damit die Hilfe des assyrischen Königs einzurufen war eine große Sünde die der Ewige nicht durch die Finger sehen konnte. Diese Zahlung wurde in einer assyrischen Wandinschrift von Tiglatpileser III. im Jahr 733 v.d.Z. aufgezeichnet: „Ich erhielt Tribut von Sanipu von Ammon, Salamanu von Moab, Mitinti von Ashqelon, Achaz von Juda, Kaush-Malaku von Edom, Hanunu

von Gaza und Metenna von Tyrus...“ Wir sehen hier, daß diese Inschrift außer der Zahlung von Achaz, der bei den Assyrem unter dem Namen Yahu-khazi bekannt war, auch die Zahlungen der Philister, Ammoniter, Moabiter, Edomiter und Phönizier registrierte, aber daß die Könige von Israel und Aram, Peqach und Retzin, auf dieser Liste fehlen. Es könnte also sein, daß diese Tatsache auch bei Tiglat-Pilesers Entscheidung eine Rolle gespielt hat, auf Achaz' Bitte ein zu gehen und diese zwei rebellischen Königreiche anzugreifen.

### Tiglat-Pilesers Feldzug gegen Damascus und Israel (732 v.d.Z.)

Im dritten und letzten Jahr seines Feldzuges in der Levante, dem Jahr 732 v.d.Z., rechnete Tiglat-Pileser endgültig mit den beiden aufständischen Königen ab, die mit ihrem Angriff auf Juda einen letzten verzweifelten Versuch unternahmen, ihre anti-assyrische Allianz aus zu dehnen und zu verstärken: „*Da hörte der König von Assur auf ihn. Und der König von Assur zog hinauf gegen Damaskus und nahm es ein und führte seine Einwohner gefangen fort nach Kir; Retzin aber tötete er.*“ (מלכים ב' M'lachim bet [2. Könige] 16:9, Elberfelder Bibel).

Ahaz zögerte nicht, bei seinem vermeintlichen Erlöser zu schleimen und ging ihm entgegen: „*Und der König Achaz [Ahas] zog Tiglat-Pileser, dem König von Assur, entgegen, nach Damaskus. Und als er den Altar sah, der in Damaskus war, da schickte der König Achaz dem Priester Uriya eine Nachbildung des Altars und seine Maße seiner ganzen Ausführung entsprechend. Und der Priester Uriya baute den Altar ganz nach dem, was der König Achaz aus Damaskus geschickt hatte. So machte ihn der Priester Uriya, bis der König Achaz aus Damaskus kam. Und als der König aus Damaskus kam, da sah der König den Altar; und der König trat an den Altar und stieg auf ihn hinauf. Dann ließ er sein Brandopfer und sein Speisopfer als Rauch aufsteigen und goß sein Trankopfer aus und sprengte das Blut seiner Heilsopfer an den Altar.*“ (מלכים ב' M'lachim bet [2. Könige] 16:10-13, Elberfelder Bibel). Es spricht für sich, daß Achaz diese Opfer nicht dem G'tt Israels brachte, sondern den Göttern Arams, denn dazu mußte der Altar immerhin genau nach dem Vorbild des Altars in Damaskus nachgebaut werden.

Der König von Assyrien war also auf Ersuchen des Achaz tatsächlich gekommen um Aramäa zu verwüsten, Damaskus zu erobern, König Retzin hinzurichten und die Überlebenden nach Kir zu verschleppen, aber abgesehen davon war das Kommen Tiglat-Pilesers ganz und gar nicht vorteilhaft für Achaz. Daß er ihn um Hilfe gebeten hatte stellte sich hinterher als eine Fehlentscheidung heraus, denn der König von Assyrien hatte Damaskus nämlich nicht erobert um Juda damit zu helfen, sondern tat es rein aus Eigennutz, um den Aufstand gegen seine Vorherrschaft niederzuschlagen. Die Tatsache, daß Achaz ihn dafür dann auch noch fürstlich belohnte, war für ihn natürlich eine zusätzliche Glückssträhne.

Aus demselben Grund griff er auch das nördliche Königreich Israel an. Aber auch darüber brauchte Achaz sich gar nicht zu freuen, denn Tiglat-Pileser hatte ihn selbst ebenfalls in die Enge getrieben, anstatt ihm zu helfen. Die Assyrischen Truppen, die in seinem Land einquartiert waren, agierten nämlich nicht als Befreier, sondern eher als Besatzer.

In Div'rei haYamim bet [2. Chronik] 28:20-25 lesen wir darüber den folgenden Bericht: „*Und Tiglat-Pileser, der König von Assur, zog gegen ihn und bedrängte ihn, anstatt ihn zu unterstützen. Obwohl Ahas nämlich das Haus des Ewigen und das Haus des Königs und die Häuser der Obersten beraubt und alles, was er geraubt hatte, dem König von Assur gegeben hatte, wurde ihm keine Hilfe zuteil. Und in der Zeit seiner Bedrängnis, da handelte er noch treuloser gegen den Ewigen, er, der König Ahas. Und er opferte den Göttern von Damaskus, die ihn geschlagen hatten, und sagte: Ja, die Götter der Könige von Aram, die helfen ihnen. Denen will ich opfern, dann werden sie auch mir helfen. Sie aber dienten ihm und ganz Israel zum Sturz. Und Ahas brachte die Geräte des Hauses G'ttes zusammen und zerschlug die Geräte des Hauses G'ttes. Und er schloß die Türen des Hauses des Ewigen und machte sich Altäre an allen Ecken in Jerusalem. Und in jeder einzelnen Stadt von Juda errichtete er Höhen, um anderen Göttern Rauchopfer darzubringen. Und er reizte den Ewigen, den G'tt seiner Väter!*“ (Elberfelder Bibel).

Na de verovering van Damascus en de terechtstelling van koning Retzin kwam diens laatste bondgenoot Peqach aan de beurt: „*In den Tagen Pekachs, des Königs von Israel, kam Tiglat-Pileser, der König von Assur, und nahm Lyon ein und Avel Beit-Ma'acha und Yanoach und*

*Qedesh und Chatzor und Gil'ad und Galil, das ganze Land Naftali, und führte die Bewohner gefangen fort nach Assur.*“ (מלכים ב' M'lachim bet [2. Könige] 15:29). Das gleiche Schicksal erfuhren auch die transjordanischen Stämme: „*Da erweckte der G'tt Israels den Geist Puls, des Königs von Assyrien, ja, den Geist Tiglat-Pilesers, des Königs von Assyrien, und er führte die Rubeniter und die Gaditer und den halben Stamm Manasse gefangen hinweg und brachte sie nach Halach und Habor und nach Hara und zum Gosanfluß bis zu diesem Tag.*“ (דימיים א' Div'rei haYamim alef [1. Chronik] 5:25-26).

Auf den ersten Teil dieser Studienreihe hin erhielt ich Reaktionen wie: „Man muß sich schon ein bißchen für Geschichte interessieren um die ganze Studie in sich aufnehmen zu können.“ Das stimmt, aber angesichts der Tatsache, daß die Bibel kein Roman mit erfundenen Personen und Ereignissen ist, sondern daß es sich hierbei um historische Fakten handelt mit Personen, die tatsächlich gelebt haben, ist es von großer Wichtigkeit, die Geschichte zu kennen. Mangels historischer und kultureller Kenntnisse hat die Theologie leider nur all zu oft Fehler gemacht, und manchmal sogar mit weitreichenden Konsequenzen.

Ein gutes Beispiel für den Mangel an historischen Hintergrundinformationen sehen wir in der Übersetzung des gerade zitierten Textes dargestellt. Den Verfassern der „Menge Bibel“ war es offenbar nicht bekannt, daß Tiglat-Pileser III. neben seinem eigenen Namen auch noch einen babylonischen Namen hatte: Pulu, in der Bibel Pul. Deshalb haben sie fälschlicherweise angenommen, daß es in diesem Text um zwei verschiedene Personen geht, und übersetzten diesen Satz mit: „*Da erregte der G'tt Israels den assyrischen König Pul und den assyrischen König Thilgath-Pilneser zur Wut...*“ Die Einheitsübersetzung hingegen zeigt ganz klar, daß es sich dabei um ein und dieselbe Person handelt: „*Darum erweckte der G'tt Israels den Geist Puls, des Königs von Assur, das heißt den Geist Tiglat-Pilesers...*“ Sie sehen also, daß ein bißchen Kenntnis der Geschichte und von historischen Personen gewiß von großer Wichtigkeit ist für ein besseres Verständnis der Bibel.

### **Hoshea, der letzte König von Israel (731-722 v.d.Z.)**

Der assyrische König annektierte 732 v.d.Z., im dritten Jahr seines Feldzugs in der Levante, demnach auch die Gebiete im Norden und Osten Israels und machte sie zu seiner Provinzen Megiddo und Gilead, was durch eine Inschrift von Tiglatpileser III. bestätigt wird: „Die Dörfer von Gilead und Avel-Beit-Ma'acha Naftali habe ich in ihrer Gesamtheit zu assyrischem Gebiet erklärt.“ In der sumerischen Inschrift Nr. 9 schrieb er: „Das Land Bīt-Humriya [Beit-Omri] eroberte ich vollständig ... die Bevölkerung habe ich nach Assyrien weggeführt ... Auši [Hoshea] habe ich als König über sie ernannt...“ Aus dieser Inschrift läßt sich schließen, daß Hoshea ein Vasall Assyriens wurde. In der sumerischen Inschrift No. 4 rühmte Tiglatpileser sich damit, daß er seinen Feldzug gegen Israel beendete, indem er König Peqach tötete und an dessen Stelle einen Marionettenkönig, Hoshea, auf den Thron setzte: „Ihren König Paqaha [Peqach] habe ich getötet und Auši [Hosea] habe ich zum König über sie ernannt. Ich erhielt zehn Talente Gold und tausend Talente Silber als jährlichen Tribut und brachte ihn nach Assyrien.“

In der Bibel lesen wir jedoch, daß Hoshea [Hosea] den Thron bestieg, nachdem er selbst Peqach getötet hatte: „*Und Hoshea, der Sohn Elas, machte eine Verschwörung gegen Peqach, den Sohn Remal'yahus [Remaljas], und schlug ihn tot. Und er wurde König an seiner Stelle im zwanzigsten Jahr Yotams [Jotams], des Sohnes Uziyas [Ussijas].*“ (מלכים ב' M'lachim bet [2. Könige] 15:30).

Die assyrischen Inschriften und die biblische Darstellung brauchen jedoch nicht unbedingt widersprüchlich zu sein, denn ob die Ermordung Peqachs nun im Auftrag Tiglat-Pilesers stattgefunden hat oder nicht, spielt gar keine Rolle, weil sie ja ohnehin mit seiner Zustimmung geschah.

Die korrekte Datierung von Hosheas Thronbesteigung bringt jedoch einige Probleme mit sich. Erstens ist es für Historiker nicht immer einfach, die Herrschaft der Könige von Israel mit denen der Könige von Juda zu synchronisieren, weil die beiden Königreiche unterschiedliche Kalendarien zur Berechnung der Regierungszeiten hatten. Das von Juda begann mit dem Monat Tishri im Herbst und das von Israel mit dem Monat Nisan im Frühling. Bei der Synchronisierung der Regierungsjahre in den beiden Königreichen müssen wir daher einen Unterschied von sechs Monaten berücksichtigen. Im Falle von Hoshea können wir also nur grob

schätzen, daß er zwischen dem 1. Tishri des Jahres 732 v.d.Z. und dem 1. Nisan des Jahres 731 v.d.Z. auf den Thron kam. Leider kann das genaue Datum nicht mehr ermittelt werden. Ein weiteres Problem bringen die widersprüchlichen Verweise in den Kapiteln 15 und 17. So steht in **מלכים ב'** M'lachim bet [2. Könige] 15:30 geschrieben: „*Er schlug ihn tot und wurde König an seiner Stelle im zwanzigsten Jahr Yotams, des Sohnes Uziyas.*“ Und in Kapitel 17:1 lesen wir: „*Im zwölften Jahr des Achaz [Ahas], des Königs von Yehuda [Juda], wurde Hoshea [Hosea], der Sohn Elas, König über Israel in Shom'ron [Samaria], und er regierte neun Jahre lang.*“ Da Yotam nach 2. Chronik 27:1 nur sechzehn Jahre herrschte, könnte die Erwähnung des zwanzigsten Jahres Yotams in 2. Könige 15:30 interpretiert werden als das zwanzigste Jahr seit dem Zeitpunkt an dem er König wurde, und in diesem Fall könnte damit das vierte Jahr des Achaz gemeint sein. Aber das steht wiederum im Widerspruch zum zwölften Jahr des Achaz, von dem Kapitel 17:1 spricht. Einige Wissenschaftler versuchten, diese Differenz mit einer Co-Regentschaft zu erklären, und andere sehen die Erklärung darin, daß Hoshea zwar im vierten Jahr des Achaz von Tiglatpileser als Vasallenkönig in sein Amt gestellt wurde, aber sich selbst am Anfang des zwölften Jahres des Achaz zum unabhängigen König ausrief, nachdem er dieses Joch von sich abgeworfen hatte, was dann auch die Strafexpeditionen des assyrischen Königs gegen ihn erklären würde.

Ob das tatsächlich so war, wage ich nicht zu sagen, aber was ich weiß ist, daß Hoshea sich nach dem Tod des Königs Tiglat-Pileser III. am 25. Tevet des Jahres 727 v.d.Z. weigerte, um auch seinem Nachfolger Tribut zu zahlen. Shalmaneser V. (727-722 v.d.Z.), auf Akkadisch Šulmānu-ašarēd und auf Babylonisch Ulūlayu genannt, nahm das natürlich nicht hin von einem Vasallen seines Vaters und zeigte ihm wer hier jetzt der neue Chef war. In **מלכים ב'** M'lachim bet [2. Könige] 17:3 lesen wir: „*Gegen ihn zog Shalmaneser, der König von Assyrien, herauf; und Hoshea wurde ihm untertan und zahlte ihm Tribut.*“ Die Herrschaft von Hoshea was zwar eine g'ttlose Herrschaft, aber er ging darin nicht so weit wie seine Vorgänger, wie aus Vers 2 hervorgeht: „*Und er tat, was böse war in den Augen des Ewigen, doch nicht wie die Könige von Israel, die vor ihm waren.*“

### **Hiskia, der König von Juda (729-687 v.d.Z.)**

„*Und es geschah im dritten Jahr Hosheas, des Sohnes Elas, des Königs von Israel, da wurde Chiz'qiya [Hiskia] König, der Sohn des Achaz, des Königs von Juda. 25 Jahre war er alt, als er König wurde, und er regierte 29 Jahre in Jerusalem; und der Name seiner Mutter war Avi, die Tochter Z'char'jas [Secharjas]. Und er tat, was recht war in den Augen des Ewigen, nach allem, was sein Vater David getan hatte. Er beseitigte die Höhen und zertrümmerte die Gedenksteine und rottete die Ashera aus und schlug die eiserne Schlange, die Moshe [Mose] gemacht hatte, in Stücke. Denn bis zu jenen Tagen hatten die Söhne Israel ihr Rauchopfer dargebracht, und man nannte sie Nechushtan. Er vertraute auf den Ewigen, den G'tt Israels. Und nach ihm hat es seinesgleichen nicht gegeben unter allen Königen von Juda noch unter denen, die vor ihm waren. Er hing dem Ewigen an, er wich nicht davon ab, ihm nachzufolgen. Und er bewahrte seine Gebote, die der Ewige dem Moshe geboten hatte. Und der Ewige war mit ihm; in allem, wozu er auszog, hatte er Erfolg. Und er empörte sich gegen den König von Assur und diente ihm nicht mehr. Er schlug die Philister bis nach Gaza und dessen Gebiet, vom Wachturm bis zur befestigten Stadt.*“ (**מלכים ב'** M'lachim bet [2. Könige] 18:1-8, Elberfelder Bibel).

Chiz'qiya [Hiskia], der in den beiden Chronikbüchern Y'chiz'qiyahu [Jehiskija] genannt wird, regierte von 729 bis 716/715 v.d.Z. wahrscheinlich in Co-Regentschaft mit seinem Vater, denn nach 2. Könige 18:1 begann seine Herrschaft im dritten Jahr von Hoshea, also im Jahr 729 v.d.Z. und hatte demzufolge die Alleinherrschaft dann von 716/715 bis 687 v.d.Z. angesichts der Tatsache, daß die Belagerung Jerusalems, die im Jahr 701 stattfand, nach 2. Könige 18:13 im vierzehnten Regierungsjahr von Chiz'qiya [Hiskia] war.

Er war ein guter und gerechter König. Anders als sein Vater tat er, was der Ewige von ihm verlangte, und vertraute voll und ganz auf den G'tt Israels. Keiner von den Königen, die nach ihm kamen, noch von denen, die vor ihm regierten, war seinesgleichen. Er befolgte sorgfältig die Gebote und Satzungen der Tora, zerstörte die Götzenbilder, die geweihten Steine und die Kultpfähle, reinigte den Tempel und stellte den Tempeldienst wieder her. Deshalb segnete der Ewige ihn, trat ihm zur Seite und gab ihm Erfolg in allem, was er unternahm. So besiegte er die

Philister und eroberte alle Städte und Gebiete, die sie seinem Vater Achaz geraubt hatten, zurück und trieb sie zurück bis in die Außenbezirke von Gaza.

Anfänglich war Chiz'qiya [Hiskia] noch ein Vasall von Assyrien wie auch sein Vater, denn das Königreich Juda war ein Vasallenstaat von Assyrien, weil Achaz derzeit die Hilfe von Tiglat-Pileser beansprucht hatte. Nach dessen Tod im Jahr 727 v.d.Z. fühlte der Sohn von Achaz sich jedoch nicht mehr verpflichtet, um auch dessen Sohn Shalmaneser V als Vasall zu dienen und weigerte sich, ihm noch weiterhin Tribut zu zahlen. Daß der König von Assyrien ihn dafür nicht sofort bestrafte, sondern erst viele Jahre später gegen ihn marschierte kommt, weil der Ewige mit ihm war und ihm half bei allem, was er tat, wie wir in Vers 7 gelesen haben. Hoshea hingegen, der König von Israel tat, was böse war in den Augen des Ewigen, und mit ihm sein ganzes Volk, und dafür mußten sie die Konsequenzen tragen, wie wir gleich sehen werden.

### **Hoshea's Verschwörung mit So, dem koning von Egypten (726 v.d.Z.)**

In מלכים ב M'lachim bet [2. Könige] 17:3 lasen wir, daß Shalmaneser V., der Nachfolger Tiglat-Pilesers III., Hoshea gezwungen hat, ihm Tribut zu zollen. Solange dessen Vater auf dem Thron saß, blieb Hoshea ihm treu, denn dieser hatte ihn ja auf den Thron gesetzt, aber als er starb, sah Hoshea eine Chance auf Unabhängigkeit und verbündete sich heimlich mit Ägypten.

Wahrscheinlich durch gute Zusagen Ägyptens getäuscht und in Erwartung der militärischen Unterstützung des Pharaos hörte Hoshea auf, Tribut zu zahlen, was ihm jedoch teuer zu stehen kam, wie wir in Vers 4 lesen: *„Als aber der König von Assyrien erfuhr, daß Hoshea eine Verschwörung gemacht und Boten zu So gesandt hatte, dem König von Ägypten, und dem König von Assyrien nicht wie alle Jahre Tribut gezahlt hatte, da nahm er ihn fest und legte ihn gebunden ins Gefängnis!“* Neues Leben: *„Hoshea versuchte sich gegen den König von Assyrien aufzulehnen. Er schickte Boten zu König So von Ägypten und verweigerte außerdem noch die jährliche Tributzahlung an Assyrien. Als der König von Assyrien den Verrat entdeckte, ließ er Hoshea gefangennehmen und ins Gefängnis werfen!“*

Dieser Text wirft eine wichtige Frage auf: Wer war dieser König So? Über die Identität dieses ägyptischen Königs wurde im Laufe der Jahre viel geschrieben, denn die Identifizierung von „So“ ist problematisch. Außerhalb der Bibel stoßen wir weder auf diesen Namen, noch erwähnen die ägyptischen Quellen einen Pharaos dieses Namens, nicht einmal einen Horus-, Nebti- oder Goldnamen eines Pharaos, der sich qualifizieren könnte. Es bleibt ein Mysterium.

Einige Historiker sind so klug, anzunehmen, daß der Name von König So von dem Namen Osorkon abgeleitet werden könnte. Sie identifizieren „So“ mit Pharaos Osorkon IV. der 22. Dynastie, dem Sohn von Sheshonq V. und Tadi-Bastet III. Im vorherigen Teil dieser Studie haben wir gesehen, daß Osorkon IV. sich dem kushitischen Eroberer Piye unterwarf, aber daß dieser ihn nach seiner Rückkehr nach Napata als Vasallenkönig in seinem Amt ließ. Außer der Sichtweite seines Oberherrn Piye konnte er deshalb einfach ungestört tun und lassen was er wollte und angesichts der Tatsache, daß Osorkon IV. in der Zeit von Hoshea über Tanis und Bubastis regierte, scheint dies für viele sehr plausibel zu sein. Osorkon IV. regierte von 734 bis 716 v.d.Z. und war der zehnte und letzte Pharaos der 22. Dynastie von Unterägypten. Sein Thronname war Aa-Kheper-Re, Setep-en-Amun [von großer Gestalt, Auserwählter von Amun]. Dennoch habe ich große Zweifel, daß dieser Pharaos identisch mit diesem „So“ sein würde, der in beinahe allen Bibelübersetzungen der König von Ägypten genannt wird.

Persönlich bin ich der Meinung, daß nicht Osorkon IV., sondern Tefnakht von Sais der Pharaos war, der Ende 726 oder Anfang 725 v.d.Z. von König Hoshea um militärische Unterstützung gegen Shalmaneser V. gebeten wurde angesichts der Tatsache, daß Tefnakht bis zu seinem Tod im Jahr 725 v.d.Z. über das gesamte Delta herrschte und der schwache Osorkon nicht einmal in der Lage war um zu Israel helfen. Wenn ich allerdings aus historischen Gründen davon ausgehe, daß Tefnakht von Sais der Adressat des Hilferufs gewesen sein muß, dann werden Sie sich natürlich fragen, inwieweit ich den Namen „So“ darin einfügen kann. Nun, dies ist ein weiteres wunderbares Beispiel für meine frühere Aussage, daß eine gute Kenntnis der Geschichte eine unabdingbare Voraussetzung für ein besseres Verständnis der Bibel ist. Ich bin davon überzeugt, daß mit „So“ überhaupt kein König gemeint ist, sondern daß dies der hebräische Name der ägyptischen Metropole Sais ist und sich somit auf Pharaos Tefnakht der 24. Dynastie bezieht. Sais ist ja nur der griechische Name dieser Stadt, aber der altägyptische

Name von Sais ist Sau, und das stimmt mit dem biblischen Namen So beinahe völlig überein. Alle Bibelübersetzungen, die in 2. Könige 17:4 über König So von Ägypten reden, sind daher auf dem Holzweg, denn So (Sau) ist ein Ortsname. Die richtige Übersetzung hätte deshalb sein müssen, daß Hoshea Boten nach So schickte, zum König von Ägypten. Die einzige deutsche Bibelübersetzung, die diesen Satz in diesem Sinne übersetzt hat, ist die Gute Nachricht Bibel. Dort steht: „*Hoshea hatte nämlich Gesandte zum ägyptischen König nach Sais geschickt...*“

Tefnakht, Gemnefsutkapus Sohn, der von 740 bis 733 als Fürst der Meshwesh und von 733 bis 725 als Pharao mit dem Thronnamen Shepses-Re über das gesamte Delta herrschte, war der Anführer der Allianz gegen den kuschitischen Pharaonen Piye, über den wir das letzte Mal sprachen. Trotz der Tatsache, daß er offiziell Piye untergeordnet war, blieb er der mächtigste Mann in Unterägypten bis zu seinem Tod. Wenn wir von 726 oder Anfang 725 v.d.Z. ausgehen als das Datum von Hosheas Bitte um Unterstützung, dann datieren wir dies demnach in sein letztes Regierungsjahr. Daß die Hilfe ausblieb, kommt daher durch den Tod von Tefnakht kurz danach. In jedem Fall brachte dieser Hilferuf keine positiven Ergebnisse. Stattdessen ließ Shalmaneser Hoshea verhaften und in den Kerker einsperren. Über sein weiteres Schicksal herrscht Unklarheit. Offensichtlich blieb er bis zu seinem Tod in assyrischer Gefangenschaft.

Vergebens setzte Hoshea seine Hoffnung auf Ägypten, doch der Prophet Jesaja hatte davor bereits gewarnt: „*Wehe denen, die nach Ägypten hinabziehen, um Hilfe zu suchen, und sich auf Pferde verlassen und auf Streitwagen vertrauen, weil es so viele sind, und auf Reiter, weil sie sehr stark sind, aber auf den Heiligen Israels nicht schauen und den Ewigen nicht suchen! Aber auch er ist weise und führt Unheil herbei, und er nimmt seine Worte nicht zurück; sondern er steht auf gegen das Haus der Bösen und gegen die Hilfe der Übeltäter. Denn die Ägypter sind Menschen und nicht G'tt, und ihre Pferde sind Fleisch und nicht Geist; der Ewige braucht nur seine Hand auszustrecken, so wird der Helfer straucheln, und der, dem geholfen werden sollte, wird fallen, so daß sie alle miteinander umkommen!*“ (ישעייהו Yeshayahu [Jesaja] 31:1-3).

### **Tefnakhts Tod und Thronbesteigung Pharao Bakenranef (725 v.d.Z.)**

Im Jahr 725 v.d.Z. folgte Bakenranef von der 24. Dynastie seinem Vater auf dem Thron. Er ist unter Historikern besser bekannt unter der griechischen Version seines Namens: Bokchoris (Manetho: Βόκχωρις; Diodorus: Βόκχορις). Er regierte von 725 bis 720 v.d.Z. ebenso wie sein Vater von Sais aus als Pharao über ganz Unterägypten angesichts der Tatsache, daß seine Herrschaft auch in Memphis und Tanis bezeugt ist. In Assyrien war er unter dem Namen Bukurninip bekannt. Das Jahr 725 v.d.Z., das Jahr seiner Thronbesteigung, war das Jahr, in dem der assyrische König Shalmaneser V. in das nördliche Königreich Israel einmarschierte und die Hauptstadt Samaria belagerte.

### **Die dreijährige Belagerung von Samaria (725 - 722 v.d.Z.)**

Nachdem der König von Israel gefangengenommen und eingesperrt worden war, blieb das jetzt königlose Land rebellisch gegen die Oberherrschaft Assyriens und das Volk versündigte sich auch weiterhin mit seinem g'ttlosen Verhalten. Der Prophet Hoshea [Hosea], ein Namens- und Zeitgenosse des deportierten Königs, hatte dies alles schon vorhergesagt und über dieses betrügerische Volk geschrieben, das keinen König mehr hatte: „*Doch ihr Herz gehörte nicht mehr dem Ewigen. Darum müssen sie nun die Folgen tragen: Der Ewige reißt ihre Altäre nieder und zerschlägt ihre heiligen Steinsäulen! Bald werden sie sagen: Wir haben keinen König mehr, weil wir keine Ehrfurcht vor dem Ewigen hatten. Doch was könnte ein König jetzt noch für uns tun? Ja, sie haben recht, denn die Könige haben nur leere Reden geschwungen, falsche Eide geschworen und eigenmächtig Bündnisse geschlossen! Im ganzen Land lassen sie das Unrecht wuchern wie giftiges Unkraut im Getreidefeld. Die Einwohner von Samaria werden sich Sorgen machen um das goldene Kalb von Beit-Aven. Das Volk wird trauern, und die Götzenpriester werden jammern, wenn es mit all seiner Pracht von dort weggeführt wird. Ja, da goldene Kalb wird nach Assyrien gebracht als Geschenk für seinen mächtigen König. Dann verspottet man die Leute von Efraim, sie stehen beschämt da, weil sie sich so verrechnet haben. Samaria, die Stadt des Königs, wird zerstört, und der König wird von den Feinden weggeführt, so hilflos, wie ein Zweig den Fluß hinuntertreibt.*“ (הושע Hoshea [Hosea] 10:2-7, Hoffnung für alle).

Trotz der klaren und wiederholten Warnungen und Urteile weigerten sich die Israeliten des Zehnstämmreiches beharrlich, auf die Propheten des Ewigen zu hören und blieben weiterhin seine Gebote ignorierten und den Ba'al und andere Götzen anbeten. Sie verbrannten sogar ihre eigenen Kinder auf den Altären des Molochs, benutzten Zauberkunst und konsultierten die Wahrsager. Hätten sie das bereut und sich mit dem Ewigen versöhnt, dann hätte Er sie aus den Händen der Assyrer befreit, wenn sie dafür ihr Gebet an Ihn gerichtet hätten. Aber das taten sie nicht, und der Ewige ließ es zu, daß Shalmaneser seine Truppen nach Israel schickte, um dieses rebellische Volk endgültig zu unterwerfen: „*Es geschah aber im vierten Jahr des Königs Chiz'qiya [Hizkia] - das war das siebte Jahr Hoseas, des Sohnes Elas, des Königs von Israel -, da zog Shalmaneser, der König von Assyrien, gegen Shom'ron [Samaria] herauf und belagerte es.*“ (מלכים ב' [2. Könige] 18:9). „*Und der König von Assyrien durchzog das ganze Land und kam vor Samaria und belagerte es drei Jahre lang!*“ (מלכים ב' [2. Könige] 17:5). Dies wird höchstwahrscheinlich durch die assyrische Eponymenchronik bestätigt, in der geschrieben steht, daß König Shalmaneser in den Jahren 727, 726 und 725 v.d.Z. gegen ... in den Krieg zog. Leider ist der Name nicht mehr lesbar, aber angesichts der Tatsache, daß er 727, dem Jahr seiner Thronbesteigung, die erste Revolte von Hoshea unterdrücken mußte und im folgenden Jahr, 726, seine Soldaten erneut nach Israel schickte, um Hoshea zu verhaften und dann im Jahr 725 zum dritten Mal gegen Israel zog und die Hauptstadt belagerte, können wir mit großer Sicherheit annehmen, daß der fehlende Name im assyrischen Text Samaria war.

### **Der Fall Samarias und der Untergang Israels (722 / 721 v.d.Z.)**

„*Im neunten Jahr Hoseas eroberte der König von Assyrien Samaria und führte Israel gefangen nach Assyrien; und er siedelte sie in Halach und am Habor, dem Fluß Gosans, und in den Städten der Meder an.*“ (מלכים ב' [2. Könige] 17:6). - „*Und er eroberte es nach drei Jahren; im sechsten Jahr Hiskias - das ist das neunte Jahr Hoseas, des Königs von Israel - wurde Samaria eingenommen. Und der König von Assyrien führte Israel nach Assyrien hinweg und siedelte sie in Halach und am Habor, dem Fluß Gosans, und in den Städten der Meder an, weil sie der Stimme des Ewigen, ihres G'ttes nicht gehorcht und seinen Bund gebrochen hatten, alles, was Moshe [Moses], der Knecht des Ewigen, gebot; sie hatten nicht darauf gehört und es nicht getan.*“ (מלכים ב' [2. Könige] 18:10-12).

Ende 722 v.d.Z. eroberten assyrische Truppen das Nordreich Israel und wurde auch die Hauptstadt Samaria eingenommen. Lange Zeit war unklar, ob Shalmaneser V. selbst der Eroberer war oder sein Nachfolger Sargon II., auf Akkadisch Sharru-Kin genannt. Es wurde vermutet, daß er die Einnahme Samarias wahrscheinlich nicht mehr miterlebt hat, da er nach einigen Quellen noch während der Belagerung einem Mordanschlag zum Opfer fiel. In den letzten Dezembertagen des Jahres 722 v.d.Z. ist Shalmaneser gestorben. Inzwischen hat sich herausgestellt, daß Sargon II. in den ersten beiden Regierungsjahren 722 und 721 v.d.Z. gar keine Feldzüge im Westen durchgeführt hat und auch eine babylonische Chronik besagt nachdrücklich, daß Shalmaneser die Stadt Šamara'in [Shom'ron bzw. Samaria] zerstört hat. Es ist daher durchaus möglich, daß die Stadt zwar noch im Leben von Shalmaneser eingenommen wurde, aber daß die Plünderung der Stadt und die Deportation der Bevölkerung durch dessen Nachfolger erfolgte.

Wie dem auch sei, Sargon II., der neue König, hat die Eroberung Samarias in seinen Annalen, die in Dur Šarru-kīn gefunden sind, sichselbst zugeschrieben. In dem sogenannten ‚Kalah-Prisma‘ schrieb Sargon II., daß die Einwohner von Samaria gegen seinen königlichen Vorgänger Groll hegten und, um keine Untertänigkeit zu bezeugen und keinen Tribut zu liefern, Krieg führten. Ferner schrieb er, daß er in der Kraft seiner Götter mit ihnen kämpfte und 27.280 Einwohner nebst Streitwagen und den Götzenstatuen, auf die sie vertrauten, erbeutet hat. 200 Streitwagen hob er unter ihnen aus für sein eigenes königliches Heer und den Rest des unterworfenen Volkes führte er weg und siedelte sie in Assyrien an. An ihrer Stelle ließ er Leute aus anderen Ländern, die von den Assyrern erobert waren, in Israel einziehen.

In der gleichen Zeit, in der Shalmaneser V. starb und von Sargon II. nachgefolgt wurde, Ende 722 und Anfang 721 v.d.Z., starb auch der kushitische Pharao Piye nach einer Herrschaft von etwa 33 Jahren. Sein jüngerer Bruder Shabaka folgte ihm auf dem Thron von Kush und

eroberte Ägypten im Februar 720 v.d.Z. zu Beginn seines zweiten Regierungsjahres und wurde somit der dritte Pharao der 25. Dynastie eines wiedervereinigten Ägyptens. Aber darüber werde ich das nächste Mal näheres berichten.

Angesichts dessen, was mit Israel geschehen ist, möchte ich auch den zweiten Teil dieser Studienreihe mit den Worten abschließen, mit denen auch der erste Teil endete: „*Setzt euer Vertrauen nicht auf Leute, die Einfluß haben und Macht ausüben! Sie sind doch bloß vergängliche Menschen und können euch nicht retten. Sie werden sterben und zu Staub zerfallen; und wenn ihr Lebensgeist sie verläßt, dann vergehen auch all ihre Pläne. Glücklicherweise aber ist der Mensch, der seine Hilfe von dem G'tt Jakobs erwartet! Glücklicherweise ist, wer seine Hoffnung auf den Ewigen setzt! Denn er hat Himmel und Erde erschaffen, das Meer und alles, was es dort gibt. Für immer wird er zu seinem Wort stehen!*“ (תהלים Tehilim [Psalmen] 146:3-6, Hoffnung für alle). Amen!

Werner Stauder